

Prognose für US-Maisernte überraschend stark reduziert

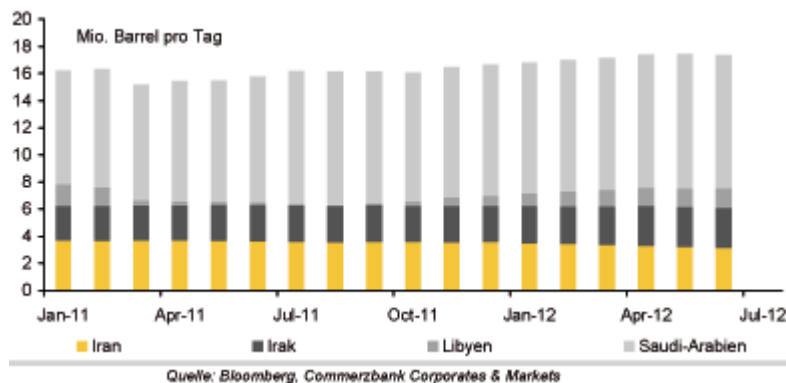
12.07.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Rohölpreise konnten gestern im Laufe des Handels Boden gutmachen: Brentöl konnte kurzzeitig sogar die Marke von 100 USD je Barrel zurückerobern, nachdem es am Morgen noch 3 USD je Barrel günstiger war. Unterstützung gaben die gestern am Nachmittag veröffentlichten US-Lagerdaten. Der zweite Abbau der Rohölvorräte in Folge war mit knapp 4,7 Mio. Barrel gegenüber Vorwoche der stärkste seit Dezember letzten Jahres. Ausschlaggebend waren geringere Importe und eine deutlich gestiegene Raffinerieauslastung, die vor dem Hintergrund der eher niedrigen Vorräte an Mineralölprodukten kaum überrascht. Die Entwicklung der Lagerbestände dürfte von den Marktteilnehmern in den kommenden Monaten verstärkte Aufmerksamkeit bekommen. Denn sie ist ein Indiz dafür, ob sich das deutliche Überangebot am Ölmarkt aus der ersten Jahreshälfte abbaut. In diese Richtung dürfte zwar die saisonal stärkere Ölnachfrage wirken. Aber entscheidend wird die Produktionsentwicklung der OPEC sein.

Zwar hat der Iran seine Produktion aufgrund von Absatzschwierigkeiten seit Jahresbeginn um gut 400 Tsd. Barrel pro Tag gekürzt, aber das wurde bislang durch ein höheres Angebot Saudi-Arabiens, Libyens und des Iraks kompensiert (Grafik des Tages). Mit Blick auf das kommende Jahr bleibt die Situation am Ölmarkt entspannt: Denn auch die OPEC erwartet laut ihrem gestrigen Monatsbericht eine kräftige Produktionssteigerung außerhalb der OPEC. Mit einer erwarteten Angebotsausweitung um 0,9 Mio Barrel pro Tag ist die OPEC zwar nicht ganz so optimistisch wie die US- Energiebehörde. Aber auch in den OPEC-Prognosen wird die erwartete Steigerung der globalen Ölnachfrage um 0,8 Mio. Barrel pro Tag übertroffen und der Bedarf an OPEC-Öl sinkt. Heute Morgen stellt die Internationale Energieagentur ihre Prognosen für 2013 vor.

GRAFIK DES TAGES: Minderproduktion im Iran wird bislang ausgeglichen



Edelmetalle

Gold stand gestern erneut unter Druck und gab einen Teil seiner zwischenzeitlich aufgelaufenen Gewinne im Tagesverlauf wieder ab. Heute Morgen handelt das gelbe Edelmetall mit rund 1.570 USD je Feinunze nur unweit eines 2-Wochentiefs. Gestern Abend wurden mit der Veröffentlichung des Protokolls der letzten Sitzung der US-Notenbank Fed einige Marktteilnehmer enttäuscht. Diese hatten sich erhofft, im Protokoll Hinweise auf zukünftige monetäre Lockerungsmaßnahmen der Fed (QE3) zu finden. Da dies nicht der Fall war, wurde Gold verkauft und stattdessen der US-Dollar, der aktuell selbst als sicherer Hafen angesehen wird, nachgefragt.

Der EUR/USD-Wechselkurs hat gestern den achten Tag in Folge ein neues Tief markiert. Schon zu Beginn der Woche kam es seit langem wieder zu größeren Abflüssen aus den Gold-ETFs. So vermeldete der SPDR Gold Trust, der weltweit größte Gold-ETF, innerhalb von zwei Tagen Abflüsse von fast 8 Tonnen. Die Bestände des SPDR Gold Trust sind dadurch auf den niedrigsten Stand seit Ende Mai gefallen. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass es sich beim aktuellen Goldpreisrückgang nur um eine vorübergehende Schwäche handelt. Die hohe Verunsicherung durch die andauernde Schuldenkrise in der Eurozone spricht klar für einen deutlich höheren Goldpreis.

Industriemetalle

Gemäß Daten der Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV) ist die Stahlproduktion in Deutschland im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 5,7% auf 21,9 Mio. Tonnen gefallen. Im Juni verharnte die Stahlproduktion mit 3,73 Mio. Tonnen auf dem niedrigen Mai-Niveau. Damit macht sich die schwache Nachfrage mehr und mehr in der Produktion bemerkbar. Vor dem Hintergrund schwacher Auftragseingänge, der bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und der andauernden Schuldenkrise in der Eurozone erwägt die WV Stahl, ihre Produktionsprognose von 44 Mio. Tonnen für 2012 nach unten zu revidieren.

In China dagegen kam es auch im Juni gemäß Daten des Verbands der Eisen- und Stahlindustrie nicht zu Produktionskürzungen, um den Preisverfall bei Stahl zu stoppen. Die tägliche Produktion lag mit 1,966 Mio. Tonnen nur marginal unter dem Vormonatwert. Nach wie vor gewähren die Stahlhersteller in China Preisnachlässe, um so keine Marktanteile zu verlieren. Allerdings werden die Verluste immer größer, so dass Produktionskürzungen nur eine Frage der Zeit sein dürften. Offensichtlich in Erwartung einer verhaltenen Nachfrage und schwächeren Preisen haben die chinesischen Stahlproduzenten und Händler im Juni weniger Eisenerz importiert. Im Vergleich zum Vormonat gingen die Einfuhren um 8,7% auf 58,31 Mio. Tonnen zurück. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, könnte auch der Eisenerzpreis unter Druck geraten.

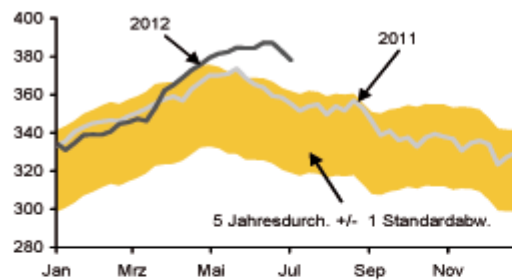
Agrarrohstoffe

Zwar wurde im Vorfeld der USDA-Zahlen aufgrund der dürrebedingten Ernteschäden im Mittleren Westen der USA mit einer deutlich geringeren US-Maisernte gerechnet. Das Ausmaß, um welches das US-Landwirtschaftsministerium die bisherige Ernteschätzung nach unten revidierte, überraschte aber dann doch. Das USDA rechnet nun mit einer US-Maisernte von 12,97 Mrd. Scheffel (329,5 Mio. Tonnen), was einer Kürzung um 1,8 Mrd. Scheffel bzw. 46 Mio. Tonnen gegenüber der Juni-Schätzung entspricht. Trotz einer signifikanten Flächenausweitung wird es damit entgegen der bisherigen Erwartung keine Rekordernte geben. Diese wird durch die deutliche Reduktion des durchschnittlichen Flächenertrages um 20 auf 146 Scheffel je Morgen zunichte gemacht.

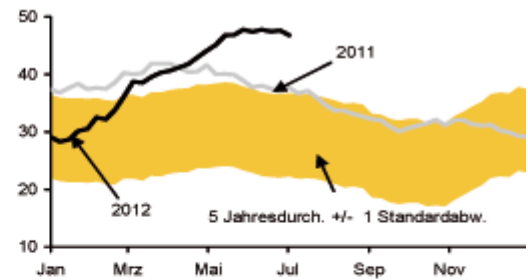
Aufgrund der deutlich geringeren Erntemenge sollen die US-Maisvorräte zum Ende des Erntejahres 2012/13 nur noch auf 30 Mio. Tonnen steigen. Ursprünglich war damit gerechnet worden, dass sich die Endbestände ausgehend vom 2011/12 verzeichneten 16-Jahrestief auf 48 Mio. Tonnen mehr als verdoppeln. Die erhoffte Entspannung der Angebotslage stellt sich somit nicht ein. Bei Weizen erwartet das USDA, dass sich das globale Marktdefizit im Erntejahr 2012/13 auf 15 Mio. Tonnen ausweitet. Ausschlaggebend hierfür ist eine um 6 Mio. Tonnen niedrigere Produktion in den Ländern der früheren Sowjetunion. Die weltweiten Weizenvorräte sollen in der Folge auf ein 4-Jahrestief von 182,4 Mio. Tonnen absinken.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

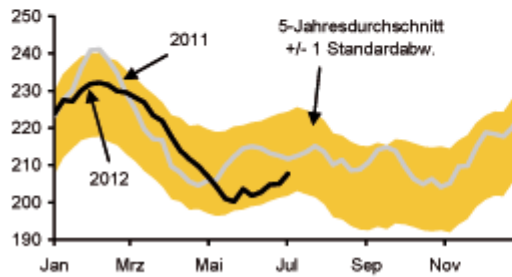
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



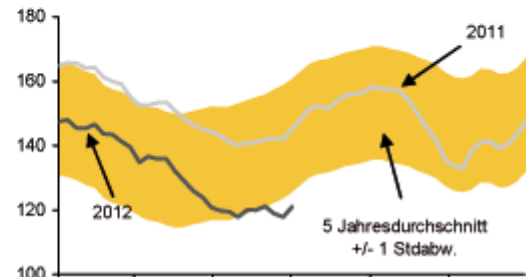
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



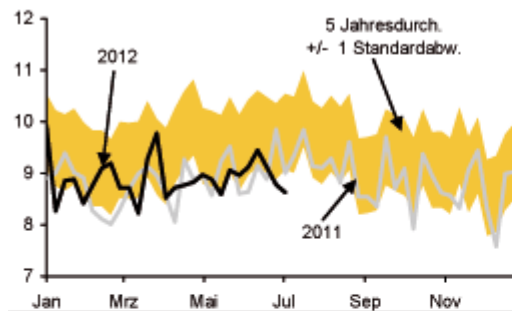
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



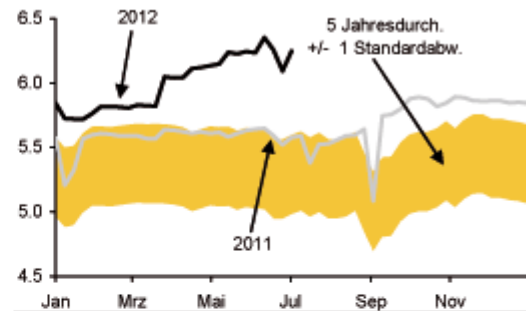
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



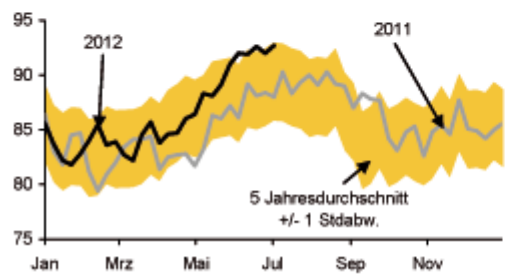
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



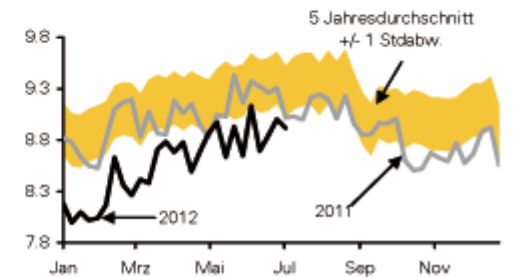
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



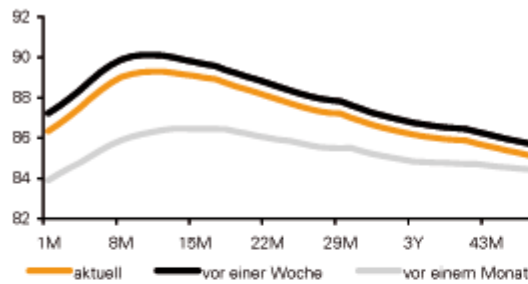
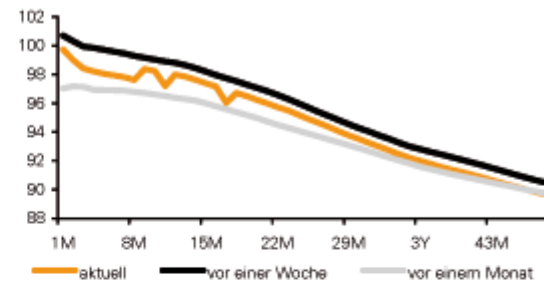
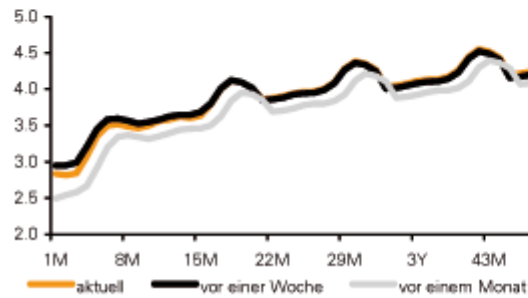
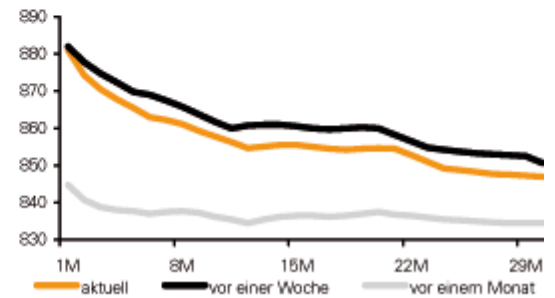
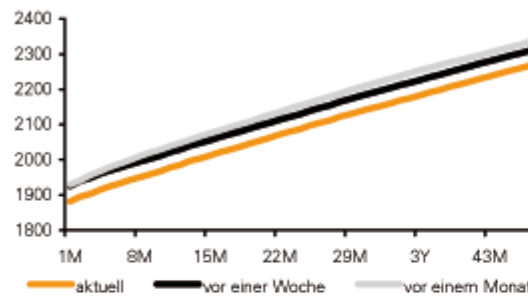
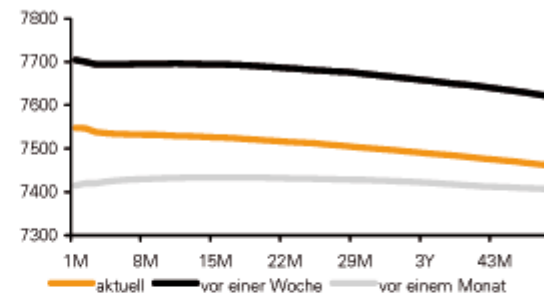
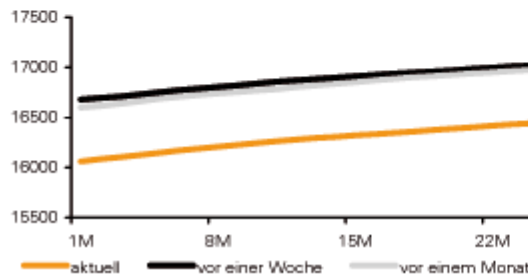
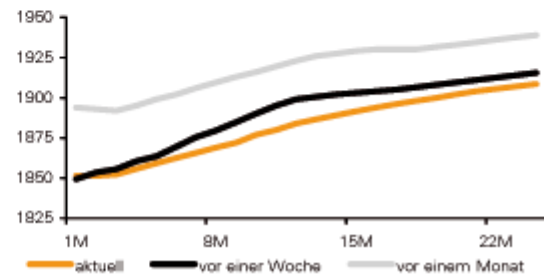
GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent

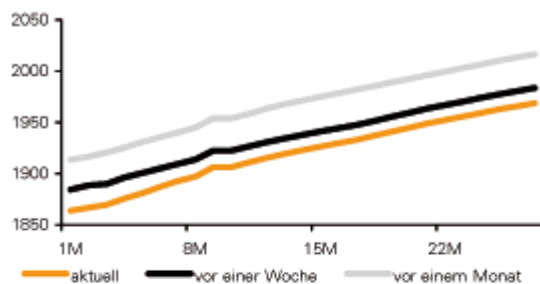
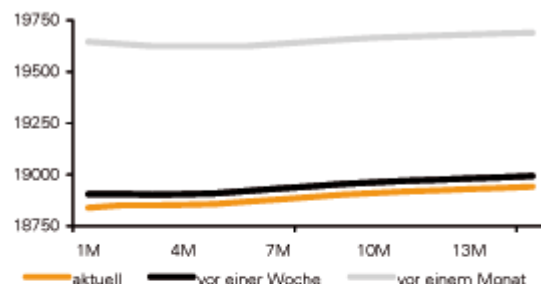
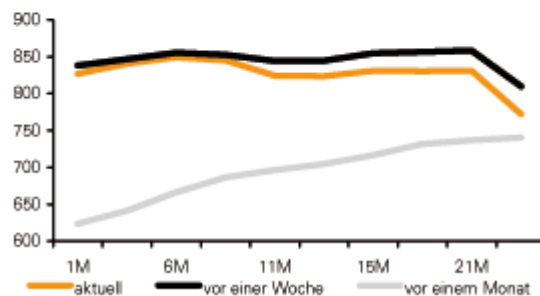
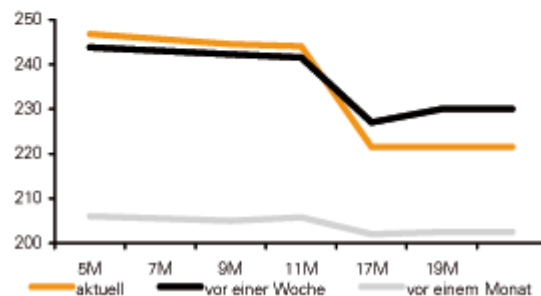
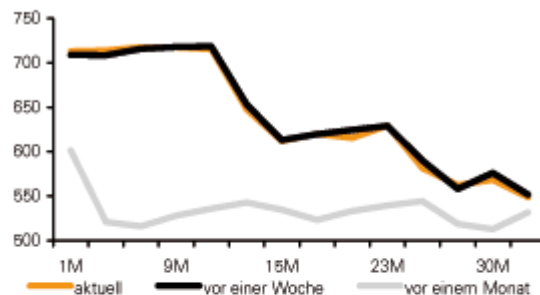
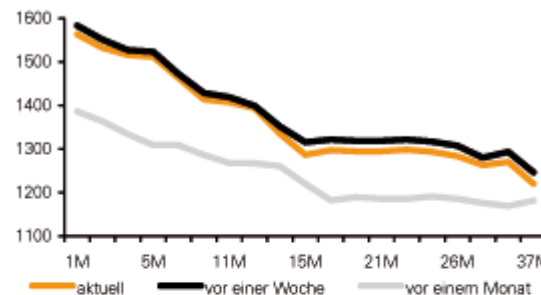
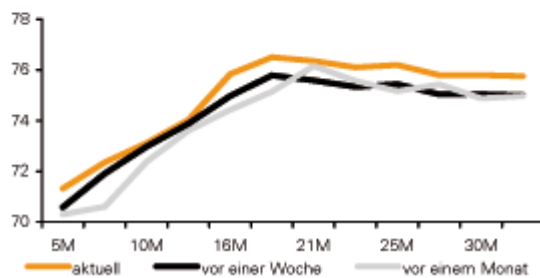
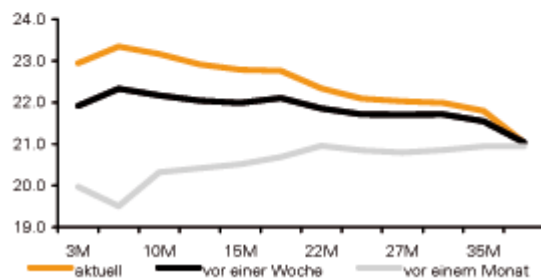


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	100.2	2.3%	-0.9%	2.7%	-7%
WTI	85.8	2.3%	-2.1%	2.4%	-14%
Benzin (95)	954.0	-1.1%	-3.3%	0.7%	3%
Gasöl	868.5	-0.1%	-1.6%	2.6%	-6%
Diesel	899.8	-0.7%	-0.6%	3.2%	-4%
Kerosin	934.8	-0.2%	0.0%	3.0%	-5%
Erdgas HH	2.85	4.2%	-3.8%	26.9%	-5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1901	-0.6%	-2.6%	-3.9%	-6%
Kupfer	7540	0.7%	-2.2%	1.8%	-1%
Blei	1868	-0.3%	-1.3%	-1.7%	-8%
Nickel	16100	0.3%	-3.7%	-6.3%	-14%
Zinn	18850	0.4%	-0.8%	-4.8%	-2%
Zink	1852	1.2%	-0.7%	-2.1%	0%
Stahl	415	1.2%	-2.4%	5.2%	-24%
Edelmetalle 3)					
Gold	1576.4	0.6%	-2.2%	-2.5%	0%
Gold (EUR)	1288.0	0.7%	-0.8%	0.0%	6%
Silber	27.1	1.1%	-2.9%	-7.2%	-3%
Platin	1428.0	0.2%	-3.7%	-2.4%	1%
Palladium	583.5	1.4%	-1.6%	-7.6%	-12%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	246.3	-0.7%	4.3%	18.4%	22%
Weizen CBOT	826.3	0.6%	-1.3%	34.3%	27%
Mais	704.0	-2.0%	0.6%	22.1%	10%
Sojabohnen	1571.5	-1.2%	-1.2%	9.0%	30%
Baumwolle	70.6	0.2%	0.0%	-6.4%	-23%
Zucker	22.88	0.3%	4.7%	12.7%	-2%
Kaffee Arabica	184.7	0.1%	#VALUE!	19.1%	-19%
Kakao	2292	-0.7%	#VALUE!	4.3%	9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2239	-0.1%	-1.4%	-2.3%	-6%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	378200	-	-1.2%	-1.7%	6%
Benzin	207725	-	1.3%	2.1%	-2%
Destillate	120912	-	2.6%	0.7%	-17%
Rohöl Cushing	46782	-	-1.8%	-2.1%	24%
Erdgas	3102	-	1.3%	10.2%	23%
Gasöl (ARA)	2354	-	3.7%	3.1%	-16%
Benzin (ARA)	588	-	-5.6%	-14.4%	-16%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4811050	-0.2%	0.1%	-1.0%	9%
Shanghai	306379	-	-2.0%	-4.1%	28%
Kupfer LME	252350	-0.4%	-0.5%	7.3%	-45%
COMEX	51022	-0.6%	-2.9%	-11.9%	-36%
Shanghai	155237	-	11.3%	5.6%	73%
Blei LME	346525	-0.1%	-0.8%	0.5%	13%
Nickel LME	105528	0.5%	1.8%	1.0%	1%
Zinn LME	12210	-0.1%	-2.9%	1.1%	-43%
Zink LME	983075	-0.3%	-0.9%	3.5%	10%
Shanghai	329636	-	-0.5%	-2.7%	-18%
Stahl LME	28145	0.0%	0.0%	0.0%	-27%
Edelmetalle***					
Gold	77322	-0.2%	-0.3%	1.1%	11%
Silver	570528	0.3%	0.3%	1.1%	7%
Platin	1345	0.0%	0.2%	0.7%	-3%
Palladium	1939	0.0%	-1.0%	-2.9%	-10%

Quelle: DOE, PJL, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/37492--Prognose-fuer-US-Maisernte-ueberraschend-stark-reduziert.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).